

Nyhedsundersøgelsesrapport

PA 2002 01899

2003-07-16/TP

Klasseundersøgelse

| System | Klasse | Gruppe | DK | FI | NO | SE | DE | GB | FR | EP | WO | US | Bemærkning |
|--------|--------|--------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|------------|
| | | | | | | | | | | | | | |

Onlineundersøgelse

| Databaservært | Database | Søgeprofil | Dato | Periode |
|---------------|----------------|--------------|------------|---------|
| EPOQUE | EPODOC, WPI | A61L29/16 EC | 2003-07-15 | |

Relevante publikationer

| Kategori | Landekode | Skriftkode | Skrift | Bemærkning |
|---------------------------|-----------|------------|--------|------------|
| X - meget relevant teknik | WO | 0224246 | A | |
| X - meget relevant teknik | EP | 761243 | A | |
| A - baggrunds teknik | US | 4677143 | | |
| A - baggrunds teknik | US | 4999210 | | |
| A - baggrunds teknik | DE | 2317839 | | |
| A - baggrunds teknik | WO | 8903232 | A | |

KATHETER MIT GLEITMITTEL

Patent number: DE2317839
Publication date: 1974-10-17
Inventor: WENDERLEIN J MATTHIAS DR
Applicant: WENDERLEIN J MATTHIAS DR
Classification:
- international: A61M25/00
- european: A61L29/08; A61L29/16
Application number: DE19732317839 19730410
Priority number(s): DE19732317839 19730410

Report a data error here

Abstract not available for DE2317839

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

51

Int. Cl.:

A 61 m, 25/00

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

52

Deutsche Kl.:

30 k, 17/02

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 2 317 839

Aktenzeichen: P 23 17 839.4

Anmeldetag: 10. April 1973

Offenlegungstag: 17. Oktober 1974

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung:

Katheter mit Gleitmittel

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder:

Wenderlein, J. Matthias, Dr., 8500 Nürnberg

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt:

Erfinder ist der Anmelder

Best Available Copy

DT 2317839

K a t h e t e r mit G l e i t m i t t e l

Zum leichteren Einführen werden Katheter mit Gleitmittel versehen. Eine bekannte Vorrichtung dazu besteht aus einer Rinne mit halbkreisförmigen Querschnitt. Am Grund der Rinne ist eine Öffnung und unterhalb der Öffnung eine Schraubfassung eingeschraubt, in welche die Schrauböffnung einer Tube eingeschraubt werden kann. Drückt man auf die Tube und zieht gleichzeitig den Katheter durch die Rinne, so wird der aufliegende Teil des Katheters eingefettet. Die Oberseite des Katheters kann nur durch einen zweiten Arbeitsgang versorgt werden. Das ist umständlich. Zudem kann das Einfetten überhaupt vergessen werden.

Da bei der Verwendung eines Katheters oft Harnwegsinfektionen auftreten, liegt eine weitere Aufgabe darin, einen Schutz vor Infektionen vorzusehen.

Bei einem Katheter mit Gleitmittel ist nach der Erfindung einerseits das Gleitmittel so in oder an der Verpackung des Katheters angebracht, daß das Gleitmittel bei Entnahme des Katheters aus der Verpackung zwangsläufig aufbringbar und andererseits sind dem Gleitmittel Antibiotika, Antiphlogistica und/ oder Kortikoide beigelegt. Damit wird nicht nur das Einfetten erzwungen, sondern auch ein Schutz gegen Infektionen und gegen Entzündungen insbesondere bei mechanischen Verletzungen durch das Katheterlegen oder bei längerer Liegedauer des Katheters erzielt.

Zur zwangsweisen Aufbringung des Gleit- und Schutzmittels kann der Katheter mit seinem einzuführenden vorderen Teil in eine Hülle gesteckt und die Hülle mit dem Gleit- und Schutzmittel gefüllt sein.

Die Hülle kann sich auch über den ganzen Katheter erstrecken und der vordere mit dem Mittel versehene Teil durch eine Einschnürung vom übrigen Teil getrennt sein.

Bei einer weiteren Ausführung ist der vordere Teil mit einem Beutel für das Mittel versehen, welcher durch eine dünne Wand von der Hülle getrennt ist und durch Druck auf den Beutel zerstört wird. Der Beutel kann seitlich oder in Verlängerung der Hülle angebracht sein.

Der Katheter 1 weist an seiner Spitze Öffnungen 1a und anschließend einen Teil 1b auf, welcher in den menschlichen Körper zu liegen kommt. Der weitere Teil 1c liegt im Freien und ^{in der} in einem Schlauchanschlußstück 1d. Nach Fig. 1 ist der Teil 1b des Katheters mit einer Hülle 2 umgeben, welche mit Gleit- und Schutzmitteln 3 gefüllt ist. Die Hülle kann über den größten Teil ihrer Länge eng am Katheter anliegen und am Ende einen nicht gezeichneten Ringraum zur Aufnahme der Hauptmenge des Gleit- und Schutzmittels aufweisen. In beiden Fällen wird der Abschluß durch eine Einschnürung 2a gebildet. Der Katheter mit innerer Hülle 2 steckt in einer äußeren Hülle 4, welche das Ganze schützt.

Im Beispiel nach Fig. 2 ist nur eine Hülle 5 vorhanden, welche am Ende des vorderen Teiles 1b eine Einschnürung 5a aufweist und das Gleit- und Schutzmittel im vorderen Hüllenteil einschließt.

Nach den Figuren 3 und 4 ist an einer Hülle 6 ein Beutel 7 angeschlossen. Der Beutel enthält das Gleit- und Schutzmittel und ist von der Hülle nur durch ein Lippenventil oder eine dünne Wand 6b getrennt. Durch Druck wird der Beutel in die Hülle entleert und dann der Katheter aus der Hülle gezogen. Nach Fig. 3 ist der Beutel am vorderen Ende des Teiles 1b und nach Fig. 4 an der Spitze der Hülle 6 angeschlossen.

Sollen nach Wahl verschiedene Gleit- und Schutzmittel verwendet werden, so empfiehlt sich die verschiedenen Mittel in Tuben oder Flaschen aufzubewahren. Dazu ist nach Fig. 5 an einer Hülle 8 ein Stutzen 8a für den Anschluß von Flaschen oder Tuben 9 vorgesehen. Vor dem Einfüllen ist das vordere Stutzenende 8b abzuschneiden.

Fig. 6 zeigt das vordere Ende 1b eines Katheters 1, welches mit Längsrillen 1e oder Vertiefungen 1f versehen ist. Die Rillen oder Vertiefungen sind so klein und so angebracht, daß die den Katheter umgebende Haut nicht eindringen und das Gleit- und Schutzmittel nicht herausdrücken kann.

Dem Gleitmittel werden nach der Erfindung noch Schutzmittel beige-
fügt, wie Antibiotica, Antiphlogistica und/oder Kortikoida.

Außerdem wird dem Gleit- und Schutzmittel ^{ein Farbstoff} beige-
gefügt, welches sich von der Farbe des Katheters deutlich unterscheidet. Man kann dann leicht erkennen, ob und wieviel Gleit- und Schutzmittel auf dem Katheter aufgebracht ist.

P a t e n t a n s p r ü c h e .

1. Katheter mit Gleitmittel, dadurch gekennzeichnet, daß einerseits das aufzubringende Mittel (3) beim Herausziehen des Katheters (1) aus einer Hülle (2,5,6,8) aufbringbar ist und andererseits das Mittel (3) außer dem Gleitmittel Schutzmittel wie Antibiotica, Antiphlogistica und/oder Kortikoide enthält.
2. Katheter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine Hülle (2) den vorderen Teil (1b) des Katheters (1) umgibt und mit Gleit- und Schutzmitteln (3) gefüllt ist. (Fig. 1).
3. Katheter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine Hülle (5) den ganzen Katheter (1) umgibt und am Ende des vorderen Teiles (1b) eine Einschnürung (5a) aufweist, wobei der eingeschnürte Teil der Hülle mit Gleit- und Schutzmittel (3) gefüllt ist. (Fig. 2).
4. Katheter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an einer Hülle (6) ein Beutel (7) mit Gleit- und Schutzmittel (3) angeschlossen ist und durch ein Lippenventil oder eine dünne Wand (6b) getrennt ist. (Fig. 3, 4).
5. Katheter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an einer Hülle (8) ein Stutzen (8a) zum Anschluß von Flaschen oder Tuben (9) zum Eingringen des Gleit- und Schutzmittels (3) vorgesehen ist. (Fig. 5).
6. Katheter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der im Körper anliegende Teil (1b) des Katheters (1) mit Längsrillen (1e) oder Vertiefungen (1f) versehen ist. (Fig. 6).
7. Katheter nach den Ansprüchen 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß dem Gleit- und Schutzmittel (3) ein Farbstoff beigemischt ist, welcher sich deutlich von der Farbe des Katheters (1) abhebt.

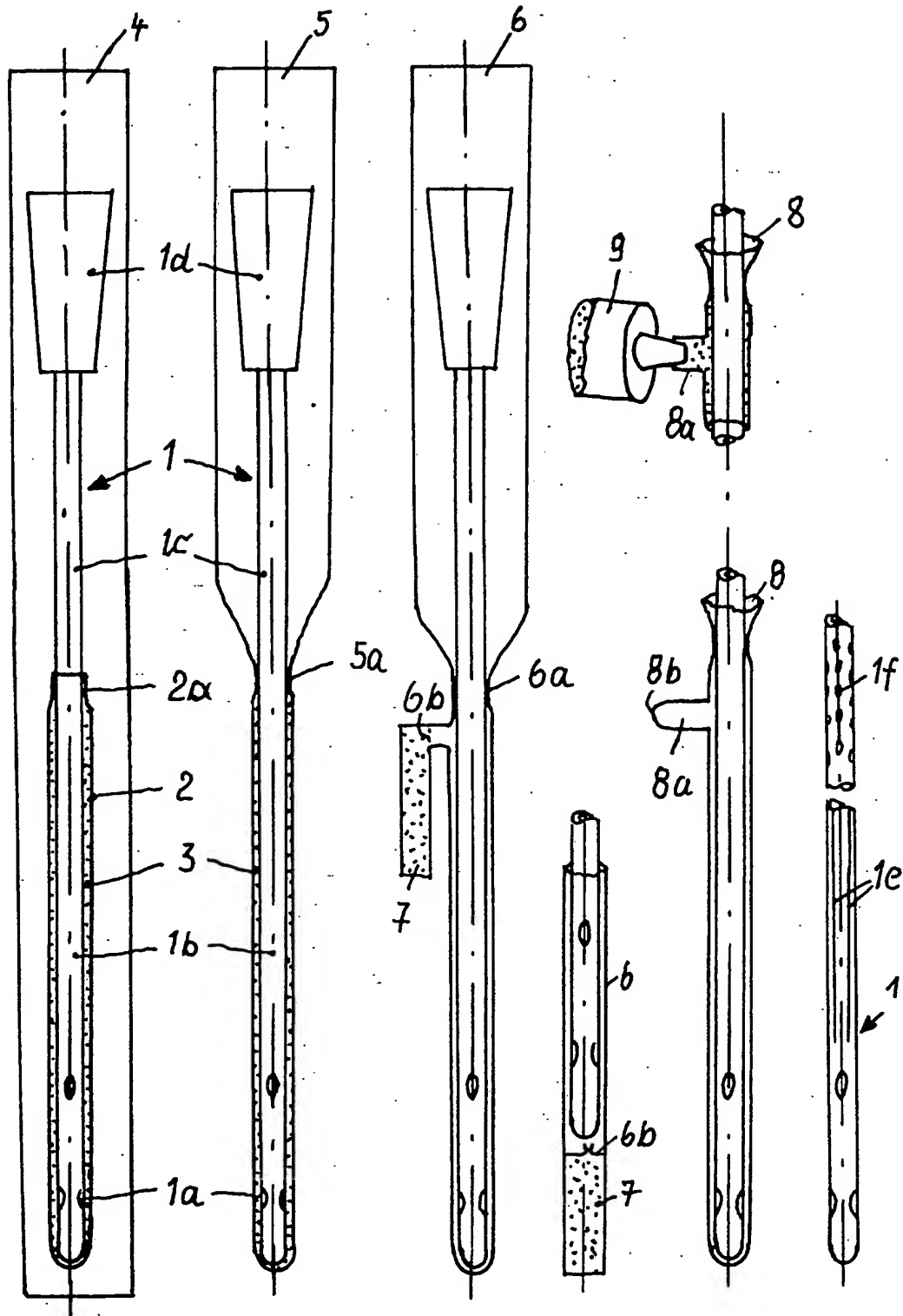


Fig.1 Fig.2 Fig.3 Fig.4 Fig.5 Fig.6

30k 17-02 AT: 10.04.1973 OT: 17.10.1974

409842/0659